



pixabay.de cocoparisienne

Gott verspricht:
Ich will dich nicht verlassen!

mit der Predigt

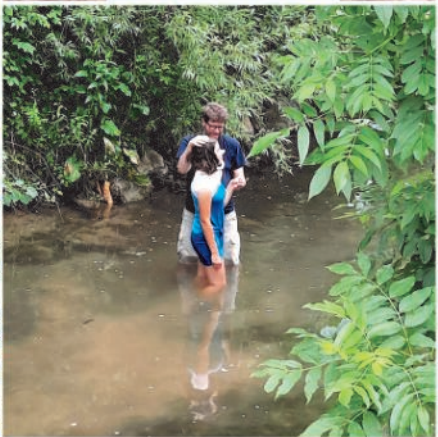
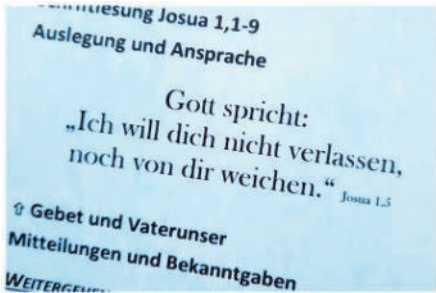
vom 20. Juni

Gruß zum Sonntag
27. Juni 2021

Herzliche Einladung!
Gottesdienste
in Schwäbisch Gmünd 9:30 Uhr
und in Aalen 10:30 Uhr

**Liebe Geschwister,
liebe Freunde der EmK in Aalen und Schwäbisch Gmünd!**

Letzten Sonntag hatten wir ein wunderbaren Taufgottesdienst am Remsufer. Nach dem Gewitter in der Nacht gab es gleich am Morgen die erste „Glaubensprüfung“: Wird das Wetter halten? Wir freuen uns mit Rahel Weiland über ihren besonderen Schritt mit Jesus. Danke sagen möchten wir an dieser Stelle allen, die zum Gelingen dieses Tages beigetragen haben: Familie Köllisch-Weiland für die Organisation mit Bänken, Stühle und Getränken, Sabine Packmor für die Musik, Samuel, Jan und Lea für das Führen der Anwesenheitsliste und für die Ausgabe der Getränke und der Stadtverwaltung Möglingen für die unkomplizierte Erlaubnis für diese Feier. Und Ja!: Auch vom Wetter her war es ein idealer Tag: Nicht zu heiß, kein Regen, und beim Picknick kam die Sonne ´raus. Gott sei Dank!



Auf die beiden Gottesdienste am kommenden Sonntag um 9:30 Uhr in Schwäbisch Gmünd und um 10:30 Uhr in Aalen freue ich mich.

Die „Corona-Ampel“ unserer Kirche gilt weiterhin (Stand: 8. Juni):

- **Inzidenzwert 51-99/100.000:** Gottesdienste, Kindergottesdienst und Sonntagsschule können unter Berücksichtigung des jeweiligen Schutzkonzepts stattfinden. Die Politik schreibt hier das Tragen einer medizinischen oder FFP2 Maske vor. Gemeindegesang ist möglich (aktuell auch nur mit Maske!). Es wird empfohlen, Sitzungen online durchzuführen. Bei anderen präsentischen Veranstaltungen, die der Religionsausübung dienen (Bibelstunden, Gebetskreise...) raten wir zur Zurückhaltung. Wir wollen sie aber nicht mehr untersagen. Jugendarbeit ist möglich.
- **Inzidenzwert bis 50/100.000:** Alle kirchlichen Veranstaltungen können unter Berücksichtigung des jeweiligen Schutzkonzepts stattfinden. Bei allen Veranstaltungen ist das Tragen einer medizinischen oder FFP2 Maske verpflichtend. Im Gottesdienst ist Gemeindegesang möglich.
- **Gottesdienste im Freien/ Openair-Gottesdienste**
Inzwischen haben zahlreiche wissenschaftliche Studien gezeigt, dass die Infektion mit Corona vor allem ein Innenraum-Problem ist. Deshalb ermutigen wir ausdrücklich alle Bezirke und Gemeinden, Gottesdienste im Freien zu feiern.
Für diese Gottesdienste wird kein Inzidenzwert als Obergrenze vorgegeben, sondern findet in mit dem jeweiligen Ordnungsamt statt.
- **Kirchenkaffee**
Für Kirchenkaffee gelten die lokalen Regelungen der Gastronomie. Bei Unsicherheiten sind die Gesundheitsämtern/Ordnungsämtern zu kontaktieren.
Bei **allen** Veranstaltungen ist das **Tragen der medizinischen oder der FFP2-Maske verpflichtend**. Alle Regeln gelten **auch für Geimpfte und Genesene**.

Bei Unsicherheiten fragen Sie bitte den Pastor!

Unser Gemeindekalendar mit den nächsten Terminen

Jeden Sonntag am Boot der Kirchen am Remsstrand Schwäbisch Gmünd um 17 Uhr
Andacht der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen (ACK).

Sonntag, 27. Juni 9:30 Uhr Gottesdienst in Schwäbisch Gmünd (mit Konferenzbericht)
10:30 Uhr Gottesdienst in Aalen (mit Konferenzbericht)

Donnerstag, 1. Juli 20:00 Uhr Online-BibelZeit per Skype.

Möchten Sie an diesem Abend teilnehmen und wissen noch nicht wie? dann melden Sie sich bitte im Vorfeld bei Pastor Rainer Zimmerschitt, um die Technik zu besprechen.

Sonntag, 4. Juli 9:30 Uhr Gottesdienst in Schwäbisch Gmünd mit Sabine Packmor
10:30 Uhr Gottesdienst in Aalen mit Pfarrer Jan Langfeld

Wichtig! Für die Sommerferienzeit suchen wir Männer oder Frauen für den Gottesdienst zum Halten einer (Lese)predigt. **Für Aalen suchen wir am Sonntag, den 29. August jemanden.** Wer kann diesen Dienst übernehmen? Wenn wir bis 4. Juli niemanden finden, kann der Gottesdienst nicht stattfinden!

Bitte meldet euch bei Dirk Umlauffd oder Pastor Rainer Zimmerschitt.

Liebe Gemeinde,
und heute besonders: Liebe Rahel!

Einen schönen Tauftext hast du dir da gewählt.
Gott spricht: „Ich will dich nicht verlassen noch von dir weichen.“

Cool, oder? Egal wo du bist, was du machst, wie es dir geht: Gott verspricht es: „Ich bin bei dir und passe auf dich auf!“ Wie gut, dass wir uns mit Gottes tröstlichem Wort bestärken lassen können.

Doch Vorsicht: Der Zuspruch Gottes ist kein billiger Sinnspruch, den man sich auf einer Postkarte auf den Nachttisch stellt oder als Hintergrundbild auf dem Smartphone immer mal wieder an sich vorbeiziehen lassen kann. Es wäre ein Irrtum zu meinen, dass diese Worte wie ein großes Füllhorn über alles und jeden Trost und Unterstützung ausschütten werden. Nur auf den ersten Blick ist das Versprechen, „Ich will dich nicht verlassen noch von dir weichen!“ kostenlos. Er ist an Bedingungen geknüpft. Habt Ihr / hast du beim Hören auf den gesamten Text achtgegeben?

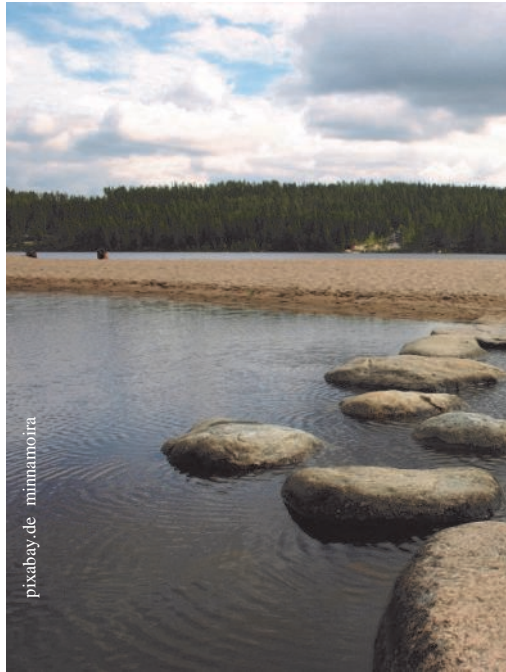
Was war passiert?

Als Josua die Worte hörte, stand er auf der Schwelle zu Neuem. Mose war gestorben und er musste die Nachfolge antreten. Vor ihm lag der Jordan. Flüsse sind Herausforderungen, bilden Grenzen. Auf der einen Seite steht er, der Josua. Vielleicht so wie du heute, Rahel. Oder so wie jede und jeder von uns vor Herausforderungen, Einschnitten, Entscheidungen. Auf der anderen Seite des Flusses erstreckte sich das Land, von dem er wusste, dass die Israeliten es bewohnen sollten.

Josua war nicht zu beneiden. Alles war im Übergang begriffen. Früher war alles klar: Er war seiner alten Rolle als Moses rechte Hand und Unterstützersicher. Nun ist Moses nicht mehr da. Das Alte ist vorbei. Neues ist entstanden. Die neue Rolle als Anführer des Volkes hatte Josua noch nicht gefunden. Auch die Israeliten standen als Gemeinschaft vor Veränderungen. Noch lebten sie in der Wüste, aber auf der anderen Seite wartete fruchtbares Land.

Was Gott will

Ein Coach oder Berater von heute hätte Josua sicherlich gute Ratschläge gegeben, wie er



pixabay.de minnamoira

sich für das Kommende „gut aufstellt“. Schließlich wartete eine verantwortungsvolle Aufgabe und viel Land – von der Wüste bis zum Libanon, vom Euphrat bis zum Meer. Aber: Gott will von Josua nicht, dass er sich gut aufstellt. Kein Wort davon, dass er seine Leute für den gefährlichen Übergang aus der Wüste in das Land auf der anderen Seite in gute Stellung bringen soll. Wenn es um Gottes Gegenwart geht, dann haben strategische Überlegungen wenig Platz. So befremdlich das für alle ist, die den Rat von Beratern und Strategen schätzen – aber für den Erfolg dieses zentrale Projekt der Geschichte des Volkes Gottes zählte nur, wie Gott handelt; und Gottes Handeln besteht im Geben und Schenken.

Für die Landnahme, die nun vor Josua und den Israeliten liegt, spielen strategische Überlegungen deswegen keine Rolle. Dies bedeutet



dann aber auch, dass Josua das verheißene Land nicht mit militärischen Mitteln erobern soll. Himmel! Wie denn dann!? Macht man das nicht schon immer so? Wenn man wo hin will und andere verstellen den Weg: Mit Nachdruck, mit Ellenbogen, mit Militär zeigen, wer der Stärkere ist?

Gott selbst wird handeln. Gott selbst wird helfen, Heimat zu finden. Gott schenkt das Land. Und Josua soll es nur verteilen. Wie dies geschehen soll, ist zum Zeitpunkt des Übergangs nicht klar. Und wohl auch nicht wichtig. Wichtig ist nur, dass Gott sich um Josua und die Israeliten kümmern wird.

Das was Josua jetzt zu tun hat, ist ganz schön schwierig. Das ist viel schwerer als all die vielen Menschen, Männer, Frauen, Kinder, Tiere, all die mittransportierten Dinge über das Wasser zu bringen.

Wie schwierig der Verzicht auf strategische Überlegungen für Josua gewesen sein wird, kann man

im Blick auf unseren Umgang mit Plänen erahnen.

Und das ist so ganz anders als in der Schule und im Beruf. Wenn du auf einmal vor der Klasse stehen sollst und eine GFS präsentierst, dann machst du dich kundig in Büchern, recherchierst im Internet, entwickelst eine Aufbau für das Referat, suchst Bilder für die Präsentation. Du hast einen Plan von dem, was du sagen und zeigen willst.

Wer verreist, erkundigt sich über Sitten und Gebräuche in dem Land, man überlegt sich, welche Orte man unbedingt sehen will. Wer ein größeres Vorhaben realisieren möchte,

muss Pläne machen, sie präsentieren, mit Zeitangaben versehen und festlegen, wann er welchen Schritt absolviert haben wird. Er muss noch erklären, wie viel Geld gebraucht wird und wer alles daran zu beteiligen ist.

Selbst wenn Josua keinen Projektmanager hatte und auch keine Aufgabenlisten abzuarbeiten und keine Zeitpläne und Budgets einzuhalten hatte, wird er doch versucht gewesen sein, den Übergang über den Jordan nicht Gott allein zu überlassen. Oder was denkt Ihr?

Es liegt in der Natur der Sache oder besser in der Natur des Menschen, selbst machen zu wollen. Auch als Gemeinden in Aalen und Schwäbisch Gmünd haben wir für die kommende Zeit auch schon unsere Pläne im Kopf und überlegen, was wir bis wann alles machen werden. Das Geschehen tatenlos auf sich zukommen zu lassen verbietet sich...

Vertrauen – schwerer als gedacht!

Merkt Ihr es? Was also zunächst so leicht klingt, sich nämlich einfach Gott zu überlassen, ist bei genauerer Betrachtung doch schwieriger als gedacht. Wir müssen uns nämlich davon verabschieden, dass wir mit klugen Planungen und strategischen Überlegungen den Erfolg für alle unsere Unternehmungen garantieren können. Gott zu vertrauen, das ist schwerer als gedacht! Mehr noch: Wir müssen sogar damit rechnen, dass Unerwartetes geschieht: Begegnungen, die uns daran hindern, die vorausberechneten Schritte weiter zu gehen; Entdeckungen, die unseren Blick in eine andere Richtung lenken; Ereignisse, die deutlich Halt-Stopp rufen; Einsichten, die alles in ein neues Licht tauchen.

Ein Lebensspruch sagt: „Der Mensch denkt und Gott lenkt.“ „Der Mensch dachte. Und Gott lachte.“ formulierte einmal Otto Walkes weiter.

Es geht hier tatsächlich um Glauben – und Gott die Führung zu überlassen. Bist du dazu beriet? Seid Ihr es?

Mit dem Unerwarteten ruft Gott uns zu: „Nicht du mit deinen Plänen, nicht du mit deinem Machen und deinen Überlegungen sorgst für das Gelingen. Das mache ich, dein Gott. Doch ich bin mit dir und trage Sorge für dich und dein Leben. Ich gebe und schenke alles. Alles, was du bist und hast, kommt von mir, deinem Gott.“

Gottes Vertrauen kostet.

Gottes Vertrauen kostet. Es braucht dein Vertrauen. Es braucht deinen Mut. Es braucht Mut und Kraft durch einen Fluss zu gehen. Noch mehr Entschlossenheit und Konzentration braucht es, sich Gott anzuvertrauen. Wer sich auf diesen Weg mit Gott einlässt, wird gesegnet.

Gottes Zusage steht. Und Gott verpflichtet sich Josua gegenüber wie in einem Vertrag: „Ich will dich nicht verlassen. Ich werde nicht von dir weichen.“ Aber im Kleingedruckten steht, dass sich Josua und wir dafür von der Haltung verabschieden sollen, die uns dazu

antreibt, alles unter Kontrolle bekommen und alles planen zu wollen.

Josua erhält allerdings noch einen zweiten Hinweis, der auch uns betrifft. Gottes Zuspruch ist mit den biblischen Weisungen verbunden. Josua hört: „Sei nur ganz stark und mutig! Gib acht, dass du ganz nach der Weisung handelst, die dir mein Knecht Mose gegeben hat! Du sollst davon nicht abweichen, weder nach rechts noch nach links. So hast du Erfolg bei allem, was du unternimmst.“ (Josua 1,7)

Der Abschied von der Überzeugung, mit der richtigen Technik und den richtigen Werkzeug im Leben erfolgreich sein zu können, wird leichter, wenn er mit der Aufmerksamkeit für Gottes Wort einhergeht. Der beständige Versuch, die Worte, die Mose überliefert hat, einzuhalten, gibt dem Planen und Tun eine andere Richtung.

Für uns Christinnen und Christen weiter gedacht: Wie sähe ein Leben aus, das sich konsequent an den 10 Gebote und an den Seligpreisungen Jesu orientiert? Bekommt da die Beziehung zu Gott, zu unseren Nächsten und zu uns selbst nicht eine neue Qualität?

Josua soll die Worte beständig im Munde führen. Er soll - und wir sollen auch uns - das biblische Wort auf der Zunge zergehen lassen, es im Herzen hin und her wenden, auf ihm herum kauen, es wiederholen und uns in jeder möglichen Situation an es erinnern. Dann begleiten die Worte von Mose, den Propheten, den Aposteln und den Evangelisten mit ihrem Klang unsere Gedanken, unsere Pläne, unsere Hoffnungen, unsere Schritte ins Unbekannte. Selbst-in-der-Bibellesen, Sich-mit-anderen-austauschen, Liedersingen, Mit-Gott-sprechen, das ist gemeint, wenn es darum geht, ständig Gottes Wort zu betrachten. Da liegt Verheißung drauf: Das ist so, wie wenn man ein neues fremdes Land betritt: Man kommt ins Staunen. Und jeder Schritt gibt eine neue Perspektive frei. Dann verändern sie uns im Herzen. Dann lassen wir zu, dass Gott uns verändert.

Liebe Rahel, du bist noch so jung! Die Zukunft liegt vor dir wie ein großes, weites Land. Nicht alles wird „glatt“ laufen. Aber du bist nicht allein: Du hast Gott auf deiner Seite. Und ganz viele Menschen aus dieser Gemeinde und noch viel mehr Geschwister im Glauben. Und du hast noch so viel zu erleben! Wir freuen uns, dass du zu dem Gott „Ja!“ sagst, der zu dir in der Taufe „Ja!“ gesagt hat. Diese Zusage kann dir niemand nehmen. Geh in die Zukunft mit dem Vertrauen auf Gott. Und zeige du uns, den Alten, den Eingefahrenen, denen, die schon seit Jahrzehnten wissen, wie man es macht, dass Gott sich als der ganz andere zeigt. Mit dir wollen wir lernen und uns beschenken lassen.

Gottes Zuspruch gilt dir, wie er Josua gegolten hat: „Ich will dich nicht verlassen noch von dir weichen.“

Liebe Geschwister!

Hören wir also auf Gottes Wort, wiederholen wir es, lassen wir es uns auf der Zunge zergehen, erinnern wir uns daran jeden Tag.

Amen.



Online-Seminar

Sekretäre für Evangelisation SJK / ZK

Anmeldung bei barry.sloan@emk.de



Online-Seminar
zu den missionarischen und gesellschaftlichen Fragen unserer Zeit.

Was hat das Evangelium mit dem Thema Klimaschutz zu tun? Wie geht Nachhaltig-

keit und Evangelisation zusammen? Wie können wir Fair-Teilen und zwar die beste Botschaft, die die Welt braucht in Worten und Taten?

Die Distriktssekretäre für Evangelisation aus der Süddeutschen Konferenz und das Team Evangelisationswerk laden zu diesem Online-Seminar ein. Es gibt ein spannendes Impulsreferat und inspirierende Workshops rund um das Thema Nachhaltigkeit und Evangelisation. **Am Dienstag, 29. Juni um 20 Uhr geht's los!** Anmeldung noch möglich bei: Barry.Sloan@emk.de

Bleiben Sie / bleibt von Gott gesegnet und behütet!

Ihr/ Euer *Rainer Zimmerschitt*



Kontakt: Pastor Rainer Zimmerschitt

Rittergasse 21 // 73430 Aalen // 07361-5579326

rainer.zimmerschitt@emk.de

www.emk-aalen.de | www.emk-schwaebisch-gmuend.de

Fotos: Pixabay.de cocoparisienne | minnamoira || emk.de | privat SZ

Bankverbindungen:

Ev.-methodistische Kirche **Aalen**

BIC-/SWIFT-Code: OASPDE6A IBAN-Nummer: DE81 6145 0050 0110 0321 26

Ev.-methodistische Kirche **Schwäbisch Gmünd**

BIC-/SWIFT-Code: OASPDE6A IBAN-Nummer: DE39 6145 0050 0805 3169 51